

Wir danken dem Allgäuer Zeitungsverlag für die freundliche Genehmigung.

# „Die Polizei ist nichts Böses“

## Integration Asylbewerber lernen im Haus International, wie Deutsche ticken und wie das Leben hier funktioniert. Warum es aus Sicht von Flüchtlingen ein Luxusproblem ist, wenn Einheimische nichts essen

**Kempten** „Wie ticken Deutsche?“ Mit dieser Frage eröffnete Lajos Fischer vom Haus International eine Unterrichtsstunde für Flüchtlinge und Asylsuchende. Das Ziel der Veranstaltung, die jetzt zum dritten Mal stattfand: Deutschland verstehen. In bewusst sehr einfach gehaltenem Deutsch und mithilfe vieler Bilder soll eine Verbindung zwischen Kulturen hergestellt werden.

Nicht alle haben die Frage „Wie ticken Deutsche?“ sofort verstanden. Das liegt vor allem an mangelhaften Deutschkenntnissen, die bei manchen mehr, bei manchen weniger stark ausgeprägt sind.

### Privatsphäre und Pünktlichkeit

Nach Einschätzung von Fischer wird in vielen Heimatländern Asylsuchender kulturell bedingt auf Privatsphäre und Pünktlichkeit keinerlei Wert gelegt.

Fischers Ansage für die Teilnehmer: Deutsche haben eine sehr genaue Vorstellung, wie viel persönlichen Freiraum ohne Störung sie haben wollen. Zur Pünktlichkeit: Bei



Zeichnung: Manfred Kühle

offiziellen Terminen ein Muss, bei Treffen mit Freunden eher eine lockere Angelegenheit.

### Mülltrennung

In vielen Ländern der dritten Welt wird Müll einfach auf einen Haufen

geworfen und dann ohne Rücksicht auf Emissionen verbrannt.

Fischer zeigt den Ausländern das Foto einer großen Wertstoffinsel und erklärte, dass Plastik, Papier und Glas streng getrennt entsorgt werden. „Es ist ein gutes System,

bitte achtet darauf“, ermahnt er die Zuhörer.

### Esskultur und Gesundheit

In zahlreichen Dritte-Welt-Ländern und Kriegsgebieten wird gegessen, was gerade verfügbar ist. Es geht oft darum, nicht zu verhungern.

Verwundert betrachteten die Asylbewerber das Foto eines magersüchtigen Mädchens. Fischer sprach von einem „Luxusproblem“, wenn man trotz Überfluss absichtlich hungert. Auch auf Trends wie Fitness und veganes Essen ging er ein. „Fitnessstudios sind beliebt. Ein sportlicher, fitter Körper wird als schön empfunden.“

### Das Sicherheitsgefühl

Korruption, Bestechung und damit Willkür offizieller Stellen ist für viele Flüchtlinge in ihrer Heimat normaler Alltag.

Jemand zu bestechen, ist in Deutschland kaum möglich, vermittelte Fischer den Zuhörern. In Bezug auf die Polizei versuchte er zu

vermitteln, dass diese „Helfer“ sei und „nicht gefährlich“. Wer Unterstützung brauche, solle sich an sie wenden. „Die Polizei ist in Deutschland nichts Böses.“

### Die Reaktionen der Teilnehmer

Das Klassenzimmer im Haus International war voll, etwa zwei Dutzend Flüchtlinge hörten den Ausführungen zu. Nur einige wenige beteiligten sich allerdings aktiv, manche konnten den Ausführungen schlicht nicht folgen.

Die Atmosphäre war locker, Fischer witzelte immer wieder, um die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer aufrecht zu erhalten. Lustig fanden die Flüchtlinge den Vergleich, wie verschiedene Kulturen mit Eifersucht umgehen: Wenn in Deutschland ein Fremder eine Frau interessiert ansehe, „schmolzt der Ehemann“. In anderen Kulturen gehe es in solchen Fällen schnell temperamentvoll zu. Unter den Zuhörern saß ein älterer Türke mit seiner Frau, beide widersprachen nicht und lachten. (hhl)